

Würdige Feier

Autor(en): **Brechbühl, Sabine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717864>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Würdige Feier

In der reformierten Kirche von Herisau wurden am 26. September 2008 in einer würdigen Feier Wachtmeister und Obergefreite der Infanterie-Rekrutenschule 11 zu Hauptfeldweibeln, Fourieren oder Wachtmeistern befördert.

OBLT SABINE BRECHBÜHL, BURGDORF

Vor dem Eingang zur Kirche in Herisau steht ein Gedenkstein an die Grenzbesetzung während den beiden Weltkriegen. Ein strammer, kräftiger und stolzer Soldat aus Stein kniet wachsam neben einem Grenzstein, in welchem ein Schweizer Kreuz eingemeisselt ist. Mit einem Schwert bewaffnet, beschützt er den Grenzstein. Verschiedene Symbole und Werte dieses Denkmals wurden an der Beförderungsfeier wahrscheinlich eher unbewusst angesprochen.

Schweizer Kreuz

Ein Symbol, das der Armeeseelsorger Hauptmann Stefan Staub in seiner Rede ansprach: «Die Werte der Schweiz sind Werte, für die es sich lohnt, mehr zu geben.»

Man soll sich den eigenen Werten bewusst sein und auch dem Schweizer Kreuz auf der Fahne mehr Bedeutung schenken. Gerade in der heutigen Zeit sei es wichtig, die Heimat zu spüren und sich zu Hause zu fühlen.

Stolz und Freude

Im Praktikum der Kaderschule wurden die Aspiranten in der Erziehung, Führung und Ausbildung der Soldaten geschult. In der nächsten Etappe, in der Verbandsausbildung, werden die Kaderangehörigen nun selbstständig Verantwortung übernehmen.

«Sie dürfen stolz sein», meinte Oberst i Gst Hans Widmer, Schulkommandant der Inf RS 11, zu seinen Infanteristen und beförderte sie über der Fahne. Musikalisch wurde die Beförderung durch das Ausserrhoder Inspektionsspiel Herisau mit modernen, frischen Liedern umrahmt.

Sicherheit bewahren

Peter Forster, Chefredaktor des Fachmagazins SCHWEIZER SOLDAT, zog in seiner Rede ganz andere Schlüsse über die Armee, als einzelne Medien und einige eidgenössische Politiker dies zurzeit tun.

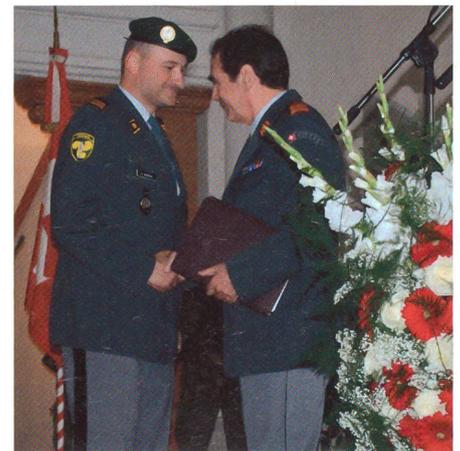
«Sie sind die Armee, nicht die unsäglichen einäugigen Kritiker, die unsere Armee derzeit kaputt reden wollen. Sie sind die



Nach der gründlichen Ausbildung und der gelungenen Feier: Freude bei den Kadern.



Beförderung über der Schweizerfahne.



Hans Widmer und Peter Forster.

Gegenwart und Zukunft der Armee!», rief Peter Forster den Kadern zu und dankte ihnen für ihre Mehrleistung und das Engagement zu Gunsten unseres Landes, der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

«Sicherheit bewahren wir nicht umsonst, nicht gratis!», hielt Peter Forster fest und fügte hinzu, dass die Schweiz als sicheres Land nur bestehen kann, wenn Schweizerinnen und Schweizer zusätzliche Anstrengungen auf sich nehmen.

Zudem gäbe es für junge Menschen nach wie vor keine bessere Persönlichkeits-schulung als die unerbittlich gründliche

und harte Schulung und Erziehung, die ein Lehrverband wie derjenige der Infanterie an mehreren Standorten bietet.

Wille zur Leistung

Die Kaderschulen des Lehrverbandes der Infanterie basieren auf zwölf Werten. Einer der Werte lautet: Wille zur Leistung. Dieser Wille konnte man während des Anlasses förmlich spüren. Wie auch der Soldat auf dem Gedenkstein leisten die beförderten Infanteristen mehr als andere und tragen Verantwortung, um die Sicherheit unseres schönen Landes zu bewahren. 